



LANDRATSAMT  
BODENSEEKREIS

# TOP 6

## Ergebnisse des Arbeitskreises Palliativversorgung im Bodenseekreis

Angela Gotzmer-Groß, Gesundheitsamt



# Mitglieder AK Palliativversorgung

Herr Dr. Kiß, Gesundheitsamt; Frau Gotzmer-Groß, Gesundheitsamt

Frau Bolien, Sozialplanung Landratsamt; Frau Haugg, Pflegestützpunkt

Herr Miller, Kreissenorenrat

Frau Dr. Bangen-Simoni, Palliativmedizinerin; Herr Dr. Weng, Allgemeinarzt und Palliativmediziner; Herr Dr. Hügel, Clinic Home Interface RV; Herr Dr. Mussler, MVZ Klinikum FN, Allgemeinarzt und Palliativmediziner; Herr Dr. Jäger, Klinikum FN; Dr. Bernhard Maier, Facharzt für Anästhesie

Frau Radau, ambulanter Hospizdienst FN; Frau Tauscher-Bährle, Hospizbewegung FN; Frau Engelmann, Johannes Hasenbrink, Hospizgruppe Salem; Frau Haag, Hospizdienst Überlingen

Frau Konrad, Ambulante Dienste Friedrichshafen; Herr Jauch, Sozialstation Überlingen; Sigrid Koch, Sozialstation Bodensee; Frau Kohler, Sozialstation Tett nang  
Frau Dewor, AOK



# Formulierter Handlungsbedarf

**„Sowohl Fachkräfte in der gesundheitlichen Versorgung als auch Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sind über die Angebote der Palliativversorgung nicht ausreichend informiert.“**

- Erstellung einer Infobroschüre über Palliativversorgung und die entsprechenden Angebote
- Kapitel im Altenhilfegewegweiser zum Thema in neuer Auflage 2018
- AOK Beitrag in Mitgliederzeitung 4/2017



Kommunale Gesundheitskonferenz 2017





# Formulierter Handlungsbedarf

- **„Derzeitig existiert im Bodenseekreis in keinem der 3 Krankenhäuser eine Palliativstation.“**
- **„Das derzeitig zur Verfügung stehende Palliativ-Care-Team von Clinic Home Interface aus Ravensburg deckt eine deutlich zu hohe Population ab. Hier würde aufgrund der empfohlenen Kenngrößen ein zusätzliches Palliativ-Care-Team nur für den Bodenseekreis sinnvoll erscheinen.“**

→ Gespräch mit der Geschäftsführung des Klinikums Friedrichshafen



# Formulierter Handlungsbedarf

## *Ergebnis des Gespräches Klinikum und Landratsamt:*

- Die Klinik hat grundsätzlich Interesse am Aufbau einer eigenständigen Palliativ-Care Einheit für den Bodenseekreis bekundet.
- Eine Palliativ-Care Einheit in Kooperation mit einer Palliativstation im Klinikum wird als sinnvoll erachtet.
- Bezüglich der Finanzierung insbesondere in der Aufbauphase wie auch bzgl. der Findung zertifizierter Palliativmediziner und Pflegekräfte ist die Bitte nach Unterstützung geäußert worden.



# Formulierter Handlungsbedarf

## ***TO DO:***

- Fachlicher Austausch zw. Klinikum FN, erfahrenen Palliativmedizinerinnen und weiteren Fachkräften, um neue Strukturen der Palliativversorgung aufzubauen.
- Es wird nach Möglichkeiten einer Anschubfinanzierung gesucht.



# Formulierter Handlungsbedarf

***„Das Angebot und die Fachkenntnisse zur allgemeinen ambulanten Palliativversorgung (AAPV) bei den niedergelassenen Vertragsärztinnen und –ärzten und den Pflegediensten sollte in der Region ausgebaut werden. Dies betrifft auch das Schnittstellenmanagement und die Vernetzungsstrukturen zwischen den Krankenhäusern, der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV), der stationären Hospiz- und Palliativeinrichtungen und der Sozialdienste in der Region.“***



# Formulierter Handlungsbedarf

## **TO DO:**

- Zusammen mit der Ärztekammer Baden-Württemberg könnte eine Fachveranstaltung im Bodenseekreis angeboten werden.
- Es existieren gute Weiterbildungsmöglichkeiten der Ärztekammer für die in der Region geworben werden könnte.





## Austausch mit Vertreterinnen von Pflegeheimen

### *Weiteres Vorgehen:*

- Palliativversorgung in Pflegeheimen:  
Schwerpunktthema der Heimkonferenz 2018
- Umfrage unter den Pflegeheimen
- Stärkere Thematisierung im Rahmen der Ausbildung
- Austausch mit niedergelassenen Hausärzten ist gewünscht, um gemeinsam Standards der Behandlung festzulegen und zu kommunizieren.



# Visionen für die Zukunft

Langfristig ist zu überdenken, ein Netzwerk zur Palliativversorgung zu gründen.

